

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 35: **Neuer Wein in "alten" Schläuchen**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungszentrum Oberer Graben, St. Gallen

(bö) 1909 und 1913 als Geschäftshäuser erbaut, werden die aneinander stehenden Gebäude am ehemaligen Stadtgraben heute schon von Justiz und Polizei genutzt. Weil der Kanton an dieser zentralen Lage die bestehenden Nutzungen reorganisieren und auch noch Teile des Gesundheitsdepartements unterbringen will, entschied er sich, die zwei unmittelbar benachbarten Bauten durch zwei neue Kopfbauten zu ersetzen. Somit war die Aufgabe des offenen Wettbewerbs klar: Die zwei grossen Geschäftshäuser mussten umgebaut und zu beiden Seiten um einen Neubau erweitert werden.

Annähernd alle der 71 eingereichten Projekte hielten sich nicht an die Vorschriften der Bauordnung und missachteten Baulinien und Höhenregelungen. Die Jury liess trotzdem alle Projekte zur Beurteilung zu, schloss aber ein Projekt von der Preiserteilung aus, weil es sich einen erheblichen Vorteil verschafft hatte, indem es die maximal zulässige Geschosshöhe massiv überschritt. Es war dies das Projekt von *Müller Graf Biscioni*, das dann doch noch mit einem Ankauf belohnt wurde. Ihre zwei Türme hätten baurechtlich als Hochhäuser gelten müssen und wären nicht leicht umzusetzen gewesen, wie die Jury schreibt.

Gewonnen haben den Wettbewerb *Jessen + Vollenweider*, die den städtebaulichen Spagat wagten. Mit dem L-förmigen Bau schliessen sie den Raum des Blockrandes, versuchen aber gleichzeitig, ein autonomes öffentliches Gebäude zu schaffen, das sich durch seine starke Form vom Rest abhebt. Die Architekten orientieren sich an den bestehenden Bauten, indem

beispielsweise die bestehende abgerundete Gebäudekante am Neubau wiederholt wird. Ihr neuer Bau, der eigentlich aus vier Einzelbauten besteht, wirkt erstaunlich einheitlich und kommt damit der Aufgabe, ein Verwaltungszentrum zu bauen, wohl am Nächsten.

Preise

1. Rang / 1. Preis

Jessen + Vollenweider, Basel; Mitarbeit: Johannes Bürger, Matthias Lorenz, Sven Kowalewski, Stephanie Winkler

2. Rang / 2. Preis

Keller Schulthess, Amriswil; Mitarbeit: Monica Hättenschwiler

3. Rang / Ankauf

Müller Graf Biscioni, Winterthur; Mitarbeit: Manolo Rohrbach

4. Rang / 3. Preis

Suzanne Senti, Nicole Hünérwald, Basel; Mitarbeit: Iris Stelzmüller, Michael Locher, Andreas Germann, Susanne Vécsey

5. Rang / 4. Preis

Maier Hess, Zürich; Mitarbeit: Andreas Hersche, Thomas Meyer

6. Rang / 5. Preis

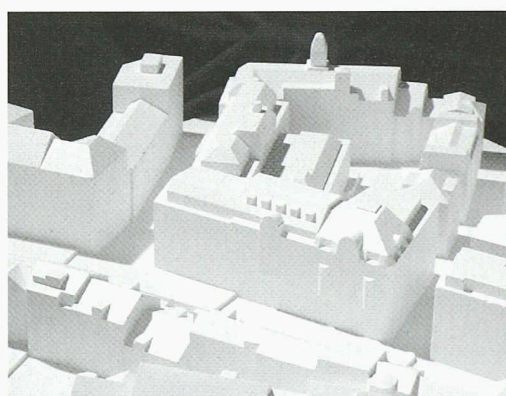
Weber + Hofer, Zürich; Mitarbeit: Andreina Bellorini, Nanna Reinhard, Beat Steuri, Jürg Weber

7. Rang / 6. Preis

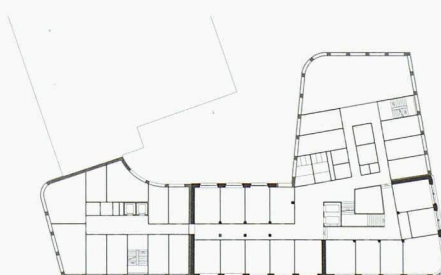
Peter Stutz, Markus Bolt, Winterthur; Mitarbeit: Thomas Hauck, Regula Desax, Anna Cito

Preisgericht

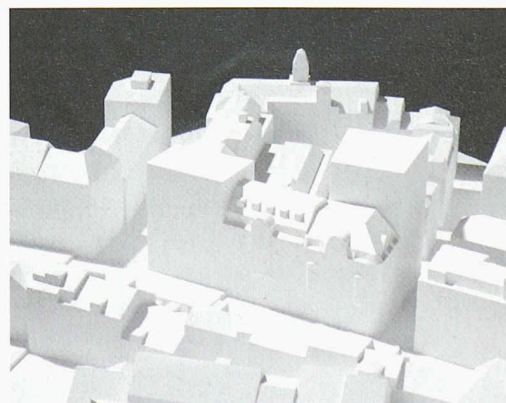
Willi Haag, Regierungsrat; Karin Keller-Sutter, Regierungsrätin; Anton Grüninger, Regierungsrat; Arnold Bamert, Kantonsbaumeister; Martin Hitz, Stadtbaumeister; Georg Mörsch, Professor Institut für Denkmalpflege; Alexander Fickert, Architekt; Franz Romero, Architekt



Überzeugte die Jury durch den angemessenen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz (1. Rang, von Jessen + Vollenweider)



Aus zwei bestehenden und zwei neuen Bauten ein Verwaltungszentrum geschaffen (1. OG, von Jessen + Vollenweider)



Zwei markante Türme, die aber die Bauordnung massiv verletzen (3. Rang / Ankauf von Müller Graf Biscioni)



**Mit Baumreihen und Velo-
unterständen soll eine neue
Einheit entstehen**
(1. Rang, Z+L Architekten)

Primarschulhaus Burg, Näfels GL

(bö) Wettbewerbe im selektiven Verfahren sind sehr beliebt geworden. Selektioniert wird anhand unterschiedlichster Kriterien, und selten gleichen sich die Verfahren. In Näfels wählte die Jury aus 101 Bewerbungen 12 Architektenteams aus, davon zwei Nachwuchsbüros. Der eigentliche Projektwettbewerb wurde in der zweiten Stufe anonym durchgeführt.

Überraschend gewonnen hat das einzige Glarner Büro: Z+L Architekten, das von Max Ruegge und Thomas Aschmann geleitet wird. Wie die meisten ausgezeichneten Büros hatten auch sie sich für einen «Monolithen» entschieden, also für ein freistehendes und markantes Volumen, das nicht mit der bestehenden Turnhalle verbunden ist. Mit Velounterständen und Baumreihen gelingt ihnen aber eine städtebauliche Lösung, die trotzdem eine Einheit verspricht.

Preise

- 1. Rang
Z+L Architekten, Glarus
- 2. Rang
Meletta Strebel Zangger, Zürich
- 3. Rang
Gigon Guyer, Zürich
- 4. Rang
Hubert Bischof, Wolfhalden
- Ankauf
Kurt Lazzarini, Samedan

Fachpreisgericht

Gottfried Flach, Eva Keller, Max Germann, Werner Egli

*Ausstellung noch bis 31. August in der
Dorfturnhalle Näfels (Fr 19–21 Uhr,
Sa/So 13.30–15.30 Uhr)*

Mensa alte Kantonsschule, Aarau

(bö) Wettbewerbe für Fachingenieure sind selten. Der Kanton Aargau entschied sich, für den Neubau der Mensa einen nicht anonymen Studienauftrag für Planungsteams auszuschreiben. Auf der Grundlage des im letzten Jahr durchgeführten Architekturwettbewerbs, den Frank Zierau für sich entschieden hatte (tec21, Nr. 33-34/02), sollten nun die Fachingenieurteams geeignete Konzepte vorschlagen. 19 Vorschläge sind eingegangen.

Preise

- 1. Rang
Bauingenieur: Wilhelm + Wahlen, Aarau; HLKS: Hans Abicht AG, Aarau; Elektro: Hefti. Hess. Martignoni, Aarau (Federführung)
- 2. Rang
Bauingenieur: Weiss AG, Aarau; HLKS: GETEC AG, Zürich; Elektro: Kuratli, Hansmann + Partner AG, Dietikon
- 3. Rang
Integrierte Bauplanung Gähler & Partner AG, Ennetbaden
- 4. Rang
Bauingenieur: Fietz AG, Zürich; HLKS: Meierhans & Partner AG, Fällanden/Zürich; Elektro: Schmidiger + Rosasco AG, Zürich

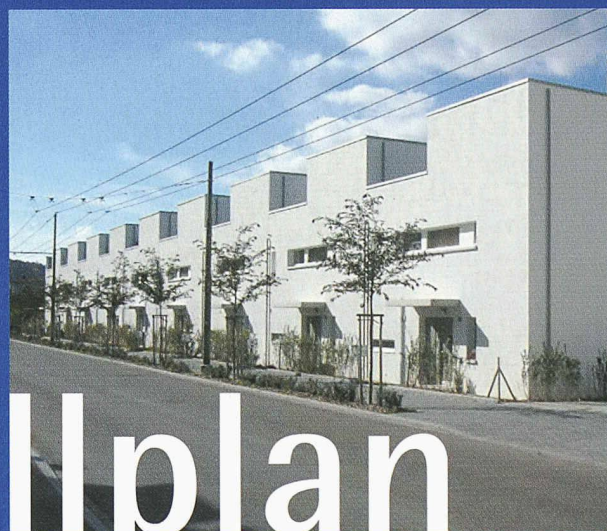
Fachpreisgericht

Fritz Althaus, Kantonsbaumeister; Beat Kocher, Bauingenieur; Markus Andrey, HLK Ingenieur, Josef Weber, Elektroinstallateur; Frank Zierau, Architekt; Luca Maraini, Architekt

*Ausstellung vom 1.–5. September
(16–19 Uhr) im ehemaligen Gebäude
des Aargauischen Versicherungsamtes,
Bahnhofstrasse 101, Aarau*

20 Jahre Innovation und Kontinuität

*Kunde: Architekturbüro Walter Hollenstein, Winterthur
Projekt: Überbauung Oberer Deutweg, Winterthur*



Allplan 2003

**Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure**



**NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG**

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3014 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch